

Die Sitzitis der Sizisten

Autor(en): **Moser, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-616778>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sitzitis der Sitzisten

Sitzungen – so lehrt das Stilwörterbuch – können wichtig, entscheidend, kurz, ausgedehnt, ergebnislos, langweilig, öffentlich oder geheim sein. Sitzungen sind seit Jahren schon in Mode. Täglich werden unzählige Sitzungen anberaumt, verschoben, eröffnet, abgehalten, unterbrochen und vertagt.

Um Sitzungen durchführen zu können, bedarf es geeigneter Räumlichkeiten. Architekten mussten Sitzungszimmer einrichten, Büromöbelfabrikanten mussten Sitzungszimmermöbel herstellen. Ferner mussten zahlreiche Instanzen geschaffen werden, welche die Sitzungszimmer zu verwalten haben. Sekretärinnen mussten zu Sitzungskaffee- und Sitzungsmineralwasserserviererinnen umgeschult werden. Und als all dies geschehen war, stellte man überrascht fest, dass die Sitzungen ohne entsprechende Schulung der Sitzungsteilnehmer völlig sinnlos sind. Heute führt man deshalb Kurse für Sitzungsleitung und Entscheidungsfindung durch.

Sitzungsteilnehmer können in drei Gruppen eingeteilt werden. Die grösste

Gruppe ist wohl jene der Sitzungshengste. Die Sitzungshengste meinen, ohne sie könne überhaupt keine Sitzung stattfinden. Obwohl sie von der zu behandelnden Sache meist nichts verstehen, geben sie fleissig ihre Kommentare dazu ab. Ihr Blabla fällt unter dem Blabla der anderen Sitzungshengste nicht auf. So nehmen sie ihre Tätigkeit äusserst wichtig. Nach eigener Ansicht der Sitzungshengste lässt sich die Wichtigkeit ihrer Tätigkeit allein nach der Anzahl Sitzungen pro Woche messen. Deshalb organisieren die Sitzungshengste, wenn sie ausnahmsweise einmal nicht an einer Sitzung teilnehmen, selbst eine solche.

Die zweite Gruppe der Sitzungsteilnehmer ist jene der Zwangssitzer. Die Zwangssitzer nehmen nicht aus eigener Initiative an Sitzungen teil, sondern weil sie durch ihre Vorgesetzten dazu gezwungen werden. Die Zwangssitzer schweigen sich von einer Sitzung zur nächsten. Obwohl sie immer über ihre vielen Sitzungen schimpfen, sind die Zwangssitzer im Grunde genommen glücklich über diese,

denn weil sie an Sitzungen teilnehmen, brauchen sie nicht zu arbeiten. Und arbeiten will der Zwangssitzer auch nicht unbedingt. Der Zwangssitzer ist nämlich ein getarnter Arbeitsscheuer.

Die kleinste Gruppe der Sitzungsteilnehmer ist jene der Sitzungsmeider. Die Sitzungsmeider müssten – auf Grund ihrer Arbeit – des öfteren an Sitzungen teilnehmen. Da sie sich jedoch nicht mit dem Blabla der Sitzungshengste herumschlagen wollen, versuchen sie, allen Sitzungen aus dem Wege zu gehen. Die Sitzungsmeider haben Wichtigeres zu tun, als die Sitzungshengste von einer Sache zu überzeugen, von der diese überhaupt nichts verstehen.

Claudius sagt: «Sitze nicht, wo die Spötter sitzen, denn sie sind die elendesten unter allen Kreaturen.» Deshalb will ich mich nicht länger über die Sitzitis und die Sitzisten lustig machen. Sonst lädt man mich nie mehr zu einer Sitzung ein, und dies täte mir wirklich sehr leid, denn auch ich bin gerne eine wichtige Person.

